

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 20. JULI 1782

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 677]

Vienne ce 20 de Jullet

Mon très cher Père!

1782

Ich hoffe Sie werden meinen letzten brief worinn ich ihnen die gute aufnahme meiner
5 oper Berichtet habe, richtig erhalten haben. – gestern ist Sie zum 2:^{ten} Male gegeben
worden; – könnten sie wohl vermuthen daß gestern noch eine Stärkere *Cabale* war als
am ersten abend? – der ganze Erste act ist ver=zischt worden. – aber das laute *Bravo*
rufen unter den *arien* konnten sie doch nicht verhindern. – meine hoffnung war also
das schluß=terzet – da machte aber das unglück den fischer fehlen – durch das fehlte
10 auch der Dauer |: *Pedrillo* :| – und Adamberger allein konnte auch nicht alles erset-
zen. – mithin gieng der ganze *Effect* davon verloren, und wurde für diesmal – nicht
repetirt. – ich war so in Wuth daß ich mich nicht kannte, wie auch *Adamberger* – und
sagte gleich – daß ich die *opera* nicht geben lasse ohne vorher eine kleine Probe |: für
die Sänger :| zu machen. – im 2:^{ten} act wurden die beyde *Duetts* wie das Erstmal,
15 und dazu das *Rondeau* vom Belmont wenn der freude thränen fließen wiederhollet. –
das theater war noch fast voller als das erste mal. – den tag vorher konnte man keine
gesperrte Sitze mehr haben weder auf dem *Noble parterre* noch im 3:^{ten} Stock; und auch
keine *loge* mehr. die *opera* hat in den 2 tügen 1200 fl: getragen. –
hier überschicke ich ihnen das *original* davon, und 2 Bücheln. –
20 Sie werden viel ausgestrichenes darinn finden; das ist, weil ich gewust habe daß hier
gleich die *Partitur Copirt* wird – mithin liess ich meinen gedanken freyen lauf – und
bevor ich es zum schreiben gab, machte ich Erst hie und da meine veränderungen
und abkürzungen. – und so wie sie Sie bekommen, so ist sie gegeben worden. – es
fehlen hie und da die trompetten und Paucken, flauten, *Clarinetten*, türkische Musick
25 – weil ich kein Papier von so viel *linien* bekommen konnte. – die sind auf ein *Extra*
papier geschrieben – der *Copist* wird sie vermuthlich verloren haben, dann er konnte
sie nicht finden. – der Erste Act ist |: als ich ihn, ich weis nicht mehr wohin tragen
lassen wollte :| unglücklicher weise im dreck gefallen; drum ist er so verschmutzt. –
Nun habe ich keine geringe Arbeit. – bis Sonntag acht tag muß meine *opera* auf die
30 harmonie gesetzt seyn – sonst kommt mir einer bevor – und hat anstatt meiner den
Profit davon; und soll nun eine Neue Sinfonie auch machen! – wie wird das möglich
seyn! – sie glauben nicht wie schwer es ist so was auf die *harmonie* zu setzen – daß
es den blaßinstrumenten eigen ist, und doch dabey nichts von der Wirkung verloren
geht. – Je nu, ich muß die Nacht dazu nehmen, anderst kann es nicht gehen – und
35 ihnen, mein liebster vatter, sey es aufgeopfert. – sie sollen alle Postage sicher etwas
bekommen – und ich werde so viel möglich geschwind arbeiten – und so viel es die
Eile zulässt – gut schreiben. –

den augenblick schickt der graf *Zitchi* zu mir, und lässt mir sagen ich möchte mit ihm
40 nach laxenburg fahren, damit er mich beÿm fürst kaunitz auf=führen kann. – Ich muß
also schlüssen, um mich anzukleiden – denn wenn ich nicht im Sinn habe auszugehen,
so bleibe ich allzeit in meiner *Negligèe*.

denn augenblick schickt mir der *Copist* die übrigen Stimmen.

45 *adieu*. ich küsse ihnen die hände 1000mal, und meine liebe schwester umarme ich vom
herzen und bin Ewig dero

P: S: Meine liebe konstanze empfelt
sich beÿderseits.

50

gehorsamster Sohn
W: A: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

À

Monsieur

55

Monsieur Leopold Mozart

maitre de la Chapelle de S: A: R:

l'archeveque de et à

Salzburg.